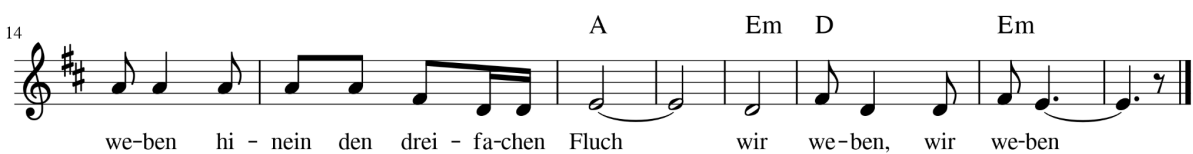


Die schlesischen Weber

Stephan Zurfluh

zurfluh.de



Sie sitzen am Webstuhl und fletschen Zähne:

Im düstern Kerzenlicht keine Träne

Deutschland, wir weben dein kaltes Leichentuch,

Wir weben hinein den dreifachen Fluch -

Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten

In Winterskälte und Hungersnöten;

Wir haben vergebens gehofft und geharrt -

Gott hat uns geäfft, gefoppt und genarrt -

Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,

Den Elend konnte nicht erweichen

Der noch den letzten Groschen von uns erpreßt

Und uns dann wie Hunde erschießen läßt -

Wir weben, wir weben!

Ein Fluch gewebt dem falschen Vaterlande,

Wo nur gedeihen Schmach und Schande,

Wo jede Blume durch Herrschaft früh geknickt,

Und nur Fäulnis und Schmutz den Wurm erquickt -

Wir weben, wir weben!

Das Schiffchen stets rauschend fliegt, der Webstuhl kracht,

Wir weben emsig Tag und Nacht -

Altdeutschland, wir weben jetzt dein Leichentuch,

Wir weben hinein den dreifachen Fluch,

Wir weben, wir weben!